

Erklärung des Diözesanrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom 30. November 2007

Im Mittelpunkt das Kind – entschieden für Qualität, Werteprofil und Chancengerechtigkeit!

Im Mittelpunkt das Kind

Wir setzen uns dafür ein, dass in der öffentlichen Diskussion die Interessen der Kinder und ihrer Eltern konsequent in den Mittelpunkt gestellt werden.

Der Ausbau der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren muss aus pädagogischer und entwicklungspsychologischer Sicht die Bedürfnisse der Kleinkinder in besonderem Maße berücksichtigen. Sie unterscheiden sich deutlich von denen der fast schulfähigen Kinder. Flexible Angebote sind unerlässlich. Sie erfordern differenzierte Förderbedingungen, flexible Strukturen, klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und einen den Aufgaben entsprechenden Personalschlüssel.

Für Qualität und Werteprofil

Die Fragen von Quantität und Qualität sind in der Debatte um die außerfamiliäre Kindererziehung und -betreuung noch nicht ausgewogen.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart verpflichtet sich mit dem neuen Rottenburger Kindergartenplan zu einem einheitlichen und verbindlichen Qualitätsstandard sowie zur Weiterentwicklung ihres katholischen und diakonisch-caritativen Profils. Die Personalausstattung ist zu verbessern. Andernfalls sind die Anforderungen aus dem Orientierungsplan bezüglich Sprachkompetenz, interkultureller Kompetenz und Qualitätsmanagement nicht angemessen zu realisieren. Es gibt keinen Zweifel: Qualität hat ihren Preis!

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart verpflichtet sich, den Eltern eine fachlich hochwertige, qualifizierte Dienstleistung mit einem klaren Werteprofil anzubieten. Dies erfolgt u.a. durch ein neues Pastoralkonzept, durch die Weiterentwicklung ihrer Trägerstrukturen, durch einen Zukunftsfonds für Innovation in Höhe von 2,5 Mio. Euro und die Durchführung eines Werteprojekts beim Landesverband Katholischer Kindertagesstätten.

Für Chancengerechtigkeit

Die Verbesserung der Lebens- und Bildungschancen benachteiligter Kinder und von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund ist – auch aus sozialpolitischer Perspektive – notwendig. Die katholischen Kindergartenträger in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sehen sich dieser diakonisch-caritativen Aufgabe besonders verpflichtet. Diese Verbesserung erfordert einen beitragsfreien Zugang zu außerfamiliärer Bildung in den entscheidenden frühen Jahren.

Sozial- und bildungspolitisch ist einem beitragsfreien ersten Kindergartenjahr der Vorrang zu geben vor der Einführung der Beitragsfreiheit im letzten Kindergartenjahr. Die generelle Beitragsfreiheit ist der sozial- und bildungspolitisch gebotene Weg und der Einführung eines Pflichtjahres vorzuziehen.

Bad Waldsee, Kloster Reute, 30. November 2007